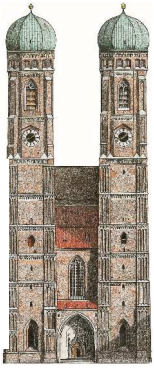
PFARRBRIEF
ADVENT
WEIHNACHTEN 2019



MÜNCHEN

DOM

ZU UNSERER LIEBEN FRAU

<u>Titelbild:</u>
Bildmontage von Matthias Scheidl
Im Vordergrund: Die Anbetung der Hirten, Cesare Fracanzano, Neapel, 1640
Im Hintergrund: Bearbeitetes Fotomotiv, Marienplatz U-Bahn Sperrengeschoss,

Liebe Pfarrangehörige und Freunde der Dompfarrei, liebe Besucherinnen und Besucher der Münchner Domkirche,

auf der Titelseite dieser Publikation findet sich eine aussagekräftige fotografische Bildkomposition des am Münchner Dom tätigen Diakons Matthias Scheidl: Im Vordergrund das Altarbild von Cesare Fracanzano, um das Jahr 1640 entstanden, aus der Geburt-Christi-Kapelle des Münchner Doms. Es ist ein bemerkenswertes Werk, lange Zeit sogar Caravaggio selbst zugeschrieben, das die „Anbetung der Hirten“ vor dem neugeborenen Kind darstellt und im Jahr 1652 als Stiftung in die Frauenkirche kam.
In bewußtem Kontrast bildet den Hintergrund des Titelbildes eine fotografisch erstellte und bearbeitete Szene aus dem Untergeschoß am Münchner Marienplatz: vorbeieilende Passanten auf dem Weg von oder zur U-Bahn oder S-Bahn, allesamt eilig irgendwohin unterwegs...
Die Bildmontage trägt den Titel „ankommen.“ und spielt damit auf die Wortbedeutung des Begriffes „Advent“ an, was als Fachbegriff wörtlich übersetzt „Ankunft“, „Ankommen“ heißt und ursprünglich aus der römischen Beamtensprache stammt, der den bevorstehenden Besuch eines Herrschers in einer Provinz seines Reiches und die damit verbundenen Vorbereitungen bezeichnet.

„Ankommen“ wollen wir alle, irgendwann, irgendwo. Und: irgendwohin unterwegs sind wir immer wieder – bis wir einmal ankommen dürfen am „ewigen Ziel“, bei Ihm.
Er, der „König der Könige“ und „Herrscher der Herrscher“ ist zu uns gekommen und will immer wieder neu zu uns kommen, damit wir uns mit Ihm, dem „göttlichen Wegbegleiter“ aufmachen können auf den Weg zu Ihm. Er ist als Sohn Gottes in die Welt gekommen, um bei uns anzukommen und uns so ein endgültiges Ankommen bei Gott zu eröffnen.

Fotografisch zusammenkomponiert mit dem Bild der Passanten vom Untergeschoß des Marienplatzes und damit auch thematisch verbunden findet sich das mit vielen Lichteffekten eindrucksvoll gestaltete

Werk von Fracanzano mit der Anbetung des göttlichen Kindes, dessen Ankunft wir jedes Jahr neu an Weihnachten feiern. Die Szene ist von einer geheimnisvollen Lichtquelle erhellt, das von oben, aus der Sphäre des Göttlichen hineinfällt in die den Großteil des Bildes ausfüllende Dunkelheit. Und es macht sichtbar: Wer sich dem Kind nähert, der tritt selbst ins Licht ein. Jedoch sogar auf das neugeborene Kind fällt ein länglicher Schatten. Als Gott und Mensch zugleich teilt dieses Kind auch die Dunkelheit unseres menschlichen Daseins – bis in die Finsternis des Todes hinein. Das wird anschaulich dargestellt: Vor der Krippe dahingestreckt liegt am Boden ein gefesseltes Lamm, bereit, um geschlachtet zu werden. Als „Lamm Gottes“ wird das Kind in der Krippe den Sieg über Sünde und Tod erringen. Seine Lebenshingabe am Kreuz macht es zum Osterlamm des Neuen und Ewigen Bundes, „das hinwegnimmt die Sünde der Welt“ und so erlöstes Leben schenkt.

Um uns Anteil am göttlichen Leben zu schenken will Er, der göttliche Erlöser, immer wieder neu ankommen in unsere Welt. Er will ankommen in unserem Leben und eintreten in das, was unser konkretes Leben ausmacht, in die so ganz und gar unterschiedlichen Lebenswirklichkeiten unseres menschlichen Daseins.

Das drückt die Bildkomposition von Diakon Matthias Scheidl aus: Jesus Christus will um unseres Heiles willen immer wieder neu hineingeboren werden, mitten hineingeboren werden in unser Kommen und Gehen auf den Straßen dieser Welt, um uns ein erlöstes Leben zu schenken, das von Gott kommt – schon hier und jetzt und heute und dann einmal vollendet in der Ewigkeit. Er will bei uns ankommen, damit wir einmal ankommen können bei Ihm.

Ihnen allen wünsche ich eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit, die das Ankommen des Herrn vorbereitet und zugleich dankbar feiert, indem auch wir Ihn anbeten inmitten all des Kommens und Gehens auf den Wegen dieser Welt – Ihn erkennen und Ihn anbeten wie die Hirten an der Krippe auf dem Altargemälde in der Geburt-Christi-Kapelle...

Ihr

Hans-Georg Platschek, Dompfarrer

Wir gratulieren…

… Herrn Prälat Josef Obermaier, Domkapitular em., zum 75. Geburtstag!

Man merkt es ihm nicht an, dass er bereits auf 75 Jahre Lebenszeit zurückblicken kann. Offensichtlich haben ihn seine vielfältigen Aufgaben als Priester, auch in leitenden Funktionen in der Erzdiözese, sowie seine freundliche und feine, humorvolle Art jung gehalten! Wir wünschen ihm viele weitere gesunde und lebensfrohe Jahre!

…Herrn Oberstudienrat i. R. Geistlichen Rat Georg Walch zum 85. Geburtstag!

Seit beinahe einem halben Jahrhundert gehört Herr Oberstudienrat Walch zum festen Bestand des Domklerus. Er feiert am Dom mit den Gläubigen regelmäßig Gottesdienste und hilft bei sakramentalen Feiern, wie der Feier des Bußsakramentes, gerne aus. Wir schätzen Herrn Georg Walch sehr für seine hilfsbereite und freundliche Art und sind ihm dafür dankbar! Ad multos annos!

… Schwester Pauline Waigel zum 60. Professjubiläum!

Am 14. August 1959 versprach („Profess“) eine junge Frau mit dem Vornamen Rita in der Hauskirche der Heilig-Kreuz-Schwestern in Altötting Ehelosigkeit, Gehorsam und Armut. Seither wird sie mit dem Namen Sr. Pauline gerufen und geht in der Ordensgemeinschaft der Hl. Kreuz-Schwestern ihren Weg mit dem Herrn in Freude.
Am Vorabend vor Maria Himmelfahrt feierte sie in Altötting das 60. Professjubiläum – gemeinsam mit „Mitschwestern-Jubilarinnen“. Wir, die Dompfarrei und auch ich ganz persönlich, dürfen Sr. Pauline zu ihrem Jubiläum alles Gute, weiterhin Gesundheit, viel Freude und Gottes Segen wünschen!

… und Frau Fröhner zum 10. Dienstjubiläum!

Einen wahrlich sauberen Eindruck hinterlässt unsere Frauenkirche bei den Dombesuchern! In der Kirche reinigt, putzt und pflegt Frau Fröhner, damit alles schön und vor allem sauber bleibt. Und das ist bei der Größe der Frauenkirche wirklich nicht gering zu achten! Wir möchten Frau Fröhner dafür herzlich danken und ihr zum 10. Dienstjubiläum gratulieren, ihr Gesundheit und Freude bei ihrem wichtigen Dienst am Dom wünschen.

Dompfarrer Hans-Georg Platschek

Nachruf für Schwester Jolanta Weiß

Gott, der Herr über Leben und Tod, hat die Ordensschwester Jolanta Weiß im Alter von 87 Jahren zu sich heimgeführt. Sie ist uns und vielen Gläubigen, die sich der Dompfarrei verbunden wissen, noch in guter Erinnerung. Schwester Jolanta wirkte am Dom als Pfarrschwester von 1992 bis 2003. Sie verstarb am 13. November 2019 in Kochel am See.

Schwester Jolanta von der Heiligen Familie wurde am 26. Dezember 1931 in Marktredwitz/ Oberfranken als Cäcilie Weiß geboren. Hier verbrachte sie ihre Kindheit und Jugendzeit, ehe sie 1955 in die Gemeinschaft der Schwestern von der Heiligen Familie eintrat. Die Einkleidung empfing Schwester Jolanta im Jahr 1958 und wurde bis zu ihrer Profess 1961 im Müttergenesungsheim Utting eingesetzt. In dieser Zeit absolvierte sie eine ordensinterne Ausbildung.
Einsatzorte der noch jungen Ordensschwester waren zunächst im Jahr 1961 das Mädchenwohnheim in der Schellingstraße, München-Schwabing, der sich bis 1962 eine Ausbildung zur Seelsorgehelferin mit Praktikum in München, St. Elisabeth anschloss. Ihrem Herzenswunsch folgend, als Pfarrschwester in der Gemeindeseelsorge zu ar-

beiten, waren ihre weiteren Stationen von 1963-1965 in Ulm, St. Georg, von 1965 bis 1992 in Partenkirchen, Pfarrei Maria Himmelfahrt, und schließlich von Oktober 1992 bis zu ihrem Ruhestand im Juni 2003 am Münchner Dom. Ihren letzten Lebensabschnitt verbrachte Schwester Jolanta im Mutterhaus in München, wobei sie auch dort noch im Archiv mitarbeitete und ehrenamtliche Tätigkeiten wahrnahm.

In ihrer Zeit am Münchner Dom stand die Sorge um das Wohl der Menschen im Vordergrund. Sie pflegte den Kontakt zu den Menschen, die der geistig-leiblichen Unterstützung bedurften, vor allem aber besuchte sie die Kranken, die Einsamen und die Alten. Für die Senioren organisierte Schwester Jolanta gestaltete Nachmittage zur Förderung der Gemeinschaft. Mit ihrer Leidenschaft für Bastelei und Krippen konnte sie sich und andere Menschen begeistern und öffnete so Räume für Begegnung und Aktivität. Kraft für ihren Dienst in der Kirche schöpfte Schwester Jolanta aus einem tiefen Glauben an Gott und in der Liebe zu ihm. Dabei vertraute sie ihr Leben dem Wirken des Heiligen Geistes an, was die Menschen in ihrer Umgebung, besonders aber jene in schwierigen Lebenssituationen, wohltuend spüren konnten. Große Freude und schöpferische Kraftquelle fand Schwester Jolanta in den Bergen, die sie während ihrer langen und erfüllten Tätigkeit in Partenkirchen liebgewonnen hatte.

Die Beerdigung von Schwester Jolanta von der Heiligen Familie fand am Montag, den 18. November im Waldfriedhof München, Alter Teil, mit anschließendem Requiem in der Mutterhaus-Kapelle statt.
Die Seelsorger am Dom, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die Menschen, die am Dom ihren Glauben leben, trauern um Schwester Jolanta, die ihren Weg in der Nachfolge Christi hier mit uns für ein gutes Jahrzehnt gegangen ist und nun bei Gott, in der Hoffnung auf die Auferstehung, Ruhe und Frieden in Ewigkeit finden darf.

Adventssingen der Münchner Dommusik

im Dom Zu Unserer Lieben Frau

am Sonntag, 8. Dezember 2019, um 15.00 Uhr

Adventliche Lieder und Chorsätze

Münchner Domsingknaben
Mädchenkantorei am Münchner Dom
Junge Domkantorei München
Dombläser, Instrumentalisten

Leitung: Gabriele Steck und Benedikt Celler

Eintritt frei!

Spenden zugunsten der kirchenmusikalischen Jugendarbeit der Domsingschule erbeten.

Adventliche Stunden

Donnerstag	**5. Dezember**	**14.00 Uhr**	**Senioren und Herz-Mariä-Bruderschaft**
Montag	**16. Dezember**	**18.30 Uhr**	**Domministranten, Lektoren, Kommunionhelfer**

Pfarrgemeinderat
der Dompfarrei Zu Unserer Lieben Frau

Kommender Sitzungstermin

Die nächste Sitzung des Pfarrgemeinderates findet am 5. Februar 2020, **um 18.30 Uhr, im Dompfarramt statt.**

Besondere Tage und Gottesdienste 2019/ 2020

Samstag 30.11.	**16.30 Uhr**	Feierliche Vesper mit Segnung der Adventskränze *Mehrstimmige Vespergesänge* *- Domsingknaben*
	17.00 Uhr	**Rosenkranz entfällt**
	17.30 Uhr	**Vorabendmesse - Stiftsmesse der Bäckerinnung** *Musikalische Gestaltung durch die Münchner Altstadtsängerinnen und das Duo Mittelhammer*
Sonntag 1.12.		Erster Adventssonntag
	10.00 Uhr	**Hauptgottesdienst zum 1. Advent - anlässlich der Eröffnung des synodalen Weges mit Entzünden der Synodal-Kerze** **Erzbischof Reinhard Kardinal Marx** *O. di Lasso: Missa super „Or sus à coup"; u. a.* *- Junge Domkantorei*
	Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	
	17.00 Uhr	**Kapitelsvesper** *Mehrstimmige Vespergesänge* *- Solisten der Capella Cathedralis*
	17.30 Uhr	**Abendmesse**
		Bei allen Gottesdiensten Kollekte für die Katholische Jugendfürsorge
Dienstag 3.12.	**17.30**	**Rorateamt** *anschließend Orgelkonzert im Advent*
Freitag 6.12.		Herz- Jesu- Freitag
	9.00 Uhr	Feierliche Messe *(Hauptschiff)* **mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx** **anlässlich seines Namenstags** *Kantorengesänge und Orgelmusik*
	15.00 Uhr	**Adventsingen der städt. Musikschule**
	17.30 Uhr	**Abendmesse**
Sonntag 8.12.		Zweiter Adventssonntag
	10.00 Uhr	**Hauptgottesdienst** **Dompfarrer Hans-Georg Platschek** *H. Leo Hassler: Missa super „Dixit Maria";* *Motette „Dixit Maria"; u. a.* *- Domchor*
	15.00 Uhr	Adventsingen der Domsingschule *Adventliche Lieder, Chorsätze und Motetten sowie Texte* *-Domsingknaben, Mädchenkantorei, Junge Domkantorei, Instrumentalisten, Dombläser*

	17.00 Uhr	**Vesper**
	17.30 Uhr	**Abendmesse**
Montag 9.12.		Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
	17.30 Uhr Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	**Pontifikalamt zum Dompatrozinium** **Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg** *J. Gabriel Rheinberger: Messe Es-Dur op. 155; u. a.* *- Frauenstimmen der Capella Cathedralis*
Dienstag 10.12.	**17.30 Uhr**	**Rorateamt** *anschließend Orgelkonzert im Advent*
Samstag 14.12.	**14.00 Uhr** Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	Ökumenischer Gottesdienst für die Toten im Mittelmeer **mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx, Landesbischof Heinrich Bedford–Strohm und Bischof Vasilios von Aristi** **ab 13 Uhr werden im Dom Namen von Ertrunkenen verlesen**
	17.30 Uhr	**Abendmesse**
Sonntag 15.12.		Dritter Adventssonntag - Gaudete
	10.00 Uhr	**Hauptgottesdienst** **Domvikar Christoph Huber** *H. Leitner: Missa Adventus „Macht hoch die Tür“;u.a.* *- Capella Cathedralis*
	15.30 Uhr Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	Aussendung „Friedenslicht aus Bethlehem“ **mit Weihbischof Wolfgang Bischof, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm und Erzpriester Apostolos Malamoussis**
	17.00 Uhr	**Feierliche Vesper** *Mehrstimmige Vespergesänge* *- Solisten der Capella Cathedralis*
	17.30 Uhr	**Abendmesse**
Dienstag 17.12.	**17.30 Uhr**	**Abendmesse** *anschließend Orgelkonzert im Advent*
Freitag 20.12.	**17.30 Uhr**	**Adventlicher Bußgottesdienst als Wortgottesdienst** *mit anschließender Beichtgelegenheit bis 19.00 Uhr*
Sonntag 22.12.		Vierter Adventssonntag
	10.00 Uhr	**Hauptgottesdienst** **Weihbischof Rupert Graf zu Stolberg** *G. Animuccia: Missa “Conditor alme siderum”; u. a.* *- Solisten der Capella Cathedralis*

Dienstag 24.12.	**9.00 Uhr**	**Hl. Messe** *(Sakramentskapelle)*
	12.00 Uhr	**Angelus**
		Der Dom ist von 15.00 – 21.00 Uhr geschlossen
	ab 21.40 Uhr	*Musikalische Einstimmung zur Christmette*
	22.00 Uhr Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	Christmette und Pontifikalamt **Erzbischof Reinhard Kardinal Marx** *M. Eham: Missa carminum; F. Xaver Gruber: „Stille Nacht"; F. Mayr: Christnacht* *- Domchor, Domorchester* Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk „ADVENIAT"
Mittwoch 25.12.	**10.00 Uhr** Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	Hochfest der Geburt des Herrn – Weihnachten **Pontifikalamt mit Erzbischof Reinhard Kardinal Marx** *J. Haydn: Missa Sancti Nicolai; Gregorianischer Choral: „Puer natus est"; u. a.* *- Domchor, Junge Domkantorei, Solisten, Domorchester,*
	17.00 Uhr	Pontifikalvesper **Erzbischof Reinhard Kardinal Marx** *M. Eham: Feierliche Weihnachtsvesper;* *J. Schnabel: „Transeamus usque Bethlehem"* *- Domsingknaben, Mädchenkantorei, Junge Domkantorei, Dombläser*
	18.00 Uhr	**Abendmesse**
		Bei allen Gottesdiensten Kollekte für das Bischöfliche Hilfswerk „ADVENIAT"
Donnerstag 26.12.	**10.00 Uhr**	Fest des Heiligen Stephanus, Erster Märtyrer **Festgottesdienst** **Domdekan Lorenz Wolf** *R. Jones: Pastoralmesse; u. a.* *- Vokalensemble ehemaliger Domsingschüler/-innen, Capella Cathedralis, Domorchester*
	17.00 Uhr	**Vesper**
Freitag 27.12.	**17.30 Uhr**	Fest des heiligen Johannes, Apostel, Evangelist **Feierliche Messe zum Fest** *mit Gedenken an † Dompfarrer Karl Abenthum; anschließend Johannisweinsegnung*
Samstag 28.12.	**9.00 Uhr**	Fest Unschuldige Kinder **Hl. Messe** *(Sakramentskapelle)*

Sonntag 29.12.		Sonntag in der Weihnachtsoktav- Fest der Heiligen Familie
	10.00 Uhr	**Hauptgottesdienst** **Domkapitular Klaus-Peter Franzl** *Musik für Trompete und Orgel; Kantorengesänge*
Dienstag 31.12.	**9.00 Uhr**	**Hl. Messe** *(Sakramentskapelle)*
	17.00 Uhr Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	Silvester - Jahresschlusspredigt **Erzbischof Reinhard Kardinal Marx** *anschließend* Jahresschlussandacht **mit Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger** *Festliche Musik für Bläser und Orgel* *- Dombläser*
	18.00 Uhr	**Heilige Messe**
	ca. 19.00 Uhr	**Domschließung nach der Abendmesse**
Mittwoch 1.1.2020		Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria Ewige Anbetung im Dom
	10.00 Uhr	**Heilige Messe** **Domvikar Manfred Maurer**
	12.00 Uhr	Pontifikalamt mit Aussetzung des Allerheiligsten **Weihbischof Wolfgang Bischof**
	13.00-- 17.00 Uhr	**Stilles Beten vor dem Allerheiligsten**
	17.00 Uhr Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	Feierliche Marienvesper **mit Eucharistischem Segen** **Weihbischof Wolfgang Bischof** *Mehrstimmige Vespergesänge* *- Frauenschola der Dommusik*
	18.00 Uhr Übertragung ins Internet: www.erzbistum-muenchen.de/stream	Festgottesdienst **Domdekan Lorenz Wolf** *T. Luis de Victoria: Missa de Beata Maria; u. a* *- Capella Cathedralis, Renaissance-Dombläser*
Freitag 3.1.	**9.00 Uhr**	Herz-Jesu-Freitag **Herz- Jesu- Messe** **(Sakramentskapelle)**
Sonntag 5.1.	**10.00 Uhr**	Zweiter Sonntag nach Weihnachten **Hauptgottesdienst** **Domkapitular Klaus-Peter Franzl** *Choralamt-Proprium „Dum medium silentium“, Missa de angelis* *- Männerschola der Dommusik*

	17.00 Uhr	Kapitelsvesper mit Segnung des Dreikönigwassers und der Dreikönigsgaben *Mehrstimmige Vespergesänge*
	17.45 Uhr	**Vorabendmesse Erscheinung des Herrn**
Montag 6.1.		Hochfest Erscheinung des Herrn
	10.00 Uhr	**Pontifikalamt** **Dompropst Weihbischof Bernhard Haßlberger** *F. Schubert: Messe in G-Dur;* *H. Schroeder: „Freu Dich Erd und Sternenzelt“;* *Gregorianische Propriumsgesänge* *- Domchor, Solisten Domorchester*
	17.00 Uhr	**Feierliche Vesper** *Mehrstimmige Vespergesänge* *- Solisten der Capella Cathedralis*
	17.30 Uhr	**Abendmesse**
		Bei allen Gottesdiensten Kollekte für Projekte von Missio in Afrika
Sonntag 12.1.	**10.00 Uhr**	Fest Taufe des Herrn **Festgottesdienst** **Dompfarrer Hans-Georg Platschek** *Musik für Orgel und Bläser, Kantorengesänge*
	17.00 Uhr	**Feierliche Vesper**
	17.30 Uhr	**Abendmesse**

Änderungen vorbehalten

Adventliche Orgelmusik

An den Dienstagen in der Adventszeit, am 3., 10. **und** 17. Dezember**, spielt Domorganist Msgr. Hans Leitner, jeweils im Anschluss an die Abendmesse** um 18.15 Uhr**, adventliche Orgelmusik. Der Eintritt ist frei.**

Krippenausstellung im Dom

In der Weihnachtszeit erfreuen sich wieder die Freunde der Weihnachtskrippen am Besuchen von Krippenausstellungen, wie zum Beispiel an der im Bayerischen Nationalmuseum oder der vielen kleinen Ausstellungen in den Münchner Pfarreien und im Umland. In der Frauenkirche sind Krippen mit Holz- oder Gußfiguren von bekannten Bildhauern zu sehen. Die Figuren stammen vom Münchner Bildhauer Jakob Bradl d.J. (1864-1919) sowie von Otto Zehentbauer (1880-1961). Die Figuren aus Hartguss sind 40 bis 65 cm groß und zeigen die Geburt Christi und die Anbetung der Heiligen Drei Könige. Für die Verkündigungsszene und für die Flucht nach Ägypten wurde der Bestand um Schnitzfiguren erweitert, die von dem Holzbildhauer Wolfgang Gebauer aus Bairawies (1945-2018) gefertigt wurden.

Der Dommesner, Herr Hüttinger, der selbst Liebhaber schöner, traditioneller Weihnachtskrippen ist, stellt die Krippen mit größter Sorgfalt und fachmännischem Wissen auf. Die Krippe ist nur im Advent und in der Weihnachtszeit zu sehen und befindet sich im Kircheninneren unter dem Nordturm, neben dem Haupteingang. Die einzelnen Krippendarstellungen können im Dom zu bestimmten Zeiten gesehen werden:

1. Verkündigungsszene: vom 1. Advent bis Heiligabend,
2. Die Heilige Familie: Weihnachten bis Hl. Drei Könige,
3. Die Anbetung der Drei Könige: bis Taufe des Herrn
4. Flucht nach Ägypten: bis Mariä Lichtmess.

Krippen aus aller Welt bei Missio München

Eine christliche Tradition, die in aller Welt zuhause ist, ist das Aufstellen von Krippen. Die missio-Krippenausstellung zeigt zahlreiche, unterschiedliche Krippen, die man bestaunen, betrachten und sogar erwerben kann. Möglich sind auch Führungen für Kinder, Familienkreise und andere interessierte Gruppen. Ein besonderer Augenschmaus ist die holzgeschnitzte

Krippe aus Malawi in der missio-Hauskapelle, die selbst ein außergewöhnliches Kunstwerk ist: Sie wurde von den Künstlern des Ku-Ngoni-Art-Craft-Centers in Malawi entworfen und geschnitzt.

Mitte November bis Mitte Januar im Haus der Weltkirche, missio München, Pettenkoferstr. 26-28, 80336 München. Anmeldung und Informationen unter E-Mail: bildung-muenchen@missio.de oder Tel.: 089 / 5162-238

Verstorbene der Dompfarrei

Emmy Fitzek	***27.04.1926**	**†14.12.2018**
Edith Binding	***07.07.1924**	**†28.04.2019**

Interview mit Sr. Pauline Waigel

Sie gehört zu einer der treuesten und fleißigsten Beterinnen am Dom. Es findet kaum ein Gottesdienst oder ein Rosenkranzgebet statt, in dem man sie nicht in ihrer Reihe sieht. Die Rede ist von Sr. Pauline, die schon im Alter von 12 Jahren wusste, dass sie zu einem Leben als Ordensschwester berufen war. Am 14.8.2019 feierte sie in Altötting ihr 60-jähriges Professjubiläum als Schwester vom Hl. Kreuz.

Dennis Ossadnik für den Pfarrbrief: Liebe Sr. Pauline, am 14.8.2019 haben Sie Ihr 60-jähriges Professjubiläum gefeiert, zu dem ich Ihnen noch einmal herzlich gratulieren möchte. Wie haben Sie diesen Tag erlebt?

Sr. Pauline: Es war auf jeden Fall recht schön. Es ist mit einem Gottesdienst um halb 10 angegangen – mit dem Einzug der Jubilarinnen. Eine sehr schöne Messe. Es waren viele Gäste da. Fast so viele, dass wir sie in unserem Haus in Altötting gar nicht unterbringen konnten.

DO: *Welche Erinnerung haben Sie an den Tag vor 60 Jahren?*
Sr. Pauline: Da ging das schon um halb 9 Uhr an - in der gleichen Kirche. Mit der Hinfahrt gab es damals aber einige Schwierigkeiten. Ich war damals in Mindelheim ansässig. Meine ganze Familie ist mitgekommen. Der Omnibusfahrer hatte aber in der Früh verschlafen. Der hätte um 6 Uhr fahren sollen. Der hat vorher abends noch eine Tour gehabt. Und ist dann gefahren wie ein Räuber! *(Lacht)* **Auf jeden Fall sind wir noch rechtzeitig angekommen.**

DO: Wie haben Sie sich eigentlich damals entschieden, Schwester zu werden?
Sr. Pauline: Achso ja! *(Lächelt)* **Also das ist bei mir gar nicht so weit hergeholt! Wir haben damals neben den Schwestern gewohnt in Mussenhausen. Das waren die Schwestern vom Marienheim. Wenn jemand von uns Kindern damals ein Wehweh gehabt hat, dann ist man zu den Schwestern herübergangen. Einmal hat die Sr. Maria Martha dann zu mir gesagt: „Ich glaub fast, Rita, du gehst ins Kloster!“ Und da hab ich gesagt: „Ja!“** *(Lacht)* **Die hat mir aus der Seele gesprochen. Ich war damals erst 12 Jahre alt. Später hab ich dann die Oberin in Altötting aufgesucht. Dann kam die Kandidatur, das Noviziat und dann eben die Profess.**

DO: Welche Aufgaben hatten Sie im Orden?
Sr. Pauline: Also nach der Profess war ich vier Jahre in Ruhpolding in einem Heim für Jugendfürsorge, wo unsere Schwestern angestellt waren. Danach kam ich als Erzieherin in einen Kindergarten in Velburg in der Nähe von Parsberg, Diözese Eichstätt. Da war ich ebenfalls vier Jahre. Schließlich wurde in Altötting Süd ein Kindergarten gebaut. Ich habe dort mit einer Mitschwester – die kam vom Büchlberg her – am 2.10.1967 angefangen. Dort bin ich dann ziemlich lange geblieben, 36 Jahre. Ich war inzwischen schon 68. Dann bin ich nach München gekommen.

DO: Welche Aufgaben haben Sie hier in München?
Sr. Pauline: Ich habe meinen beiden Mitschwestern geholfen, die da waren, - Sr. Donata und Sr. Mechthild Maria. Die haben die Dreifaltigkeitskirche versorgt und im Dom die Gebetspräsenz wahrgenommen. Mit Sr. Tharsilla ist das bis heute immer noch so. Wenn ein großes Fest im Dom anstand, haben wir auch mitgeholfen.

DO: Man sieht Sie bei so gut wie jedem Gottesdienst und vor allem beim Rosenkranzgebet.

Sr. Pauline: Das ist schon so. Werktags beim Rosenkranzgebet und in der Vesper. Am Sonntag sind wir auch immer da. Und im Dom sind die Vespern ja besonders schön mit dem Gesang und Weihrauch gibt's auch!

DO: Vielen herzlichen Dank für das Gespräch!

Gemeinsame Firmung 2020 für die Dompfarrei und die Pfarrei Sankt Peter

Am Freitag, den 3. Juli 2020 um 17.30 Uhr**, spendet Domkapitular Msgr. Klaus Franzl im Münchner Dom für die Pfarrei Sankt Peter und die Dompfarrei das Sakrament der Firmung. Zur Firmvorbereitung sind alle Jugendlichen der Geburtsjahrgänge Oktober 2004 bis September 2006 (das sind i.d.R. die Schüler der Jahrgangsstufen 7-8) der Dompfarrei und Sankt Peter herzlich eingeladen.**

Ein Informationsabend zur Firmung 2020 findet am Dienstag, 21. Januar 2020, um 19.00 Uhr im Dompfarrsaal**, Frauenplatz 1, statt. Eltern und interessierte Jugendliche können sich über die Firmung, Inhalte und Ablauf der Firmvorbereitung, die unter dem diesjährigen Motto steht: „*Colour Up Your Life*" informieren.**

Die Anmeldung zur Firmvorbereitung erfolgt dann bei einem persönlichen Kennenlerngespräch mit den Jugendlichen nach den Faschingsferien (Winterferien). Für nähere Auskünfte und Fragen steht Ihnen Diakon Matthias Scheidl (erreichbar über das Dompfarramt) gerne zur Verfügung.

Matthias Scheidl, Diakon

Jahresfahrt der liturgischen Dienste

Vom 12. bis 13. Oktober 2019 reisten etwa 30 Mitglieder der liturgischen Dienste am Münchner Dom unter der Leitung von Domzeremoniar Diakon Bernhard Stürber nach Speyer, in die Heimatdiözese unseres Alterzbischofs Kardinal Wetter.

Die traditionelle Jahresfahrt ist immer ein Dankeschön für den Dienst in der Liturgie an unserer Kathedrale und eine sehr gute Gelegenheit, Gemeinschaft der liturgischen Dienste spürbar und erlebbar zu machen, abseits vom Alltag am Münchner Dom.

Gestartet wurde am Samstag um 7.30 Uhr vor der Dreifaltigkeitskirche. Nach der Ankunft in Speyer erwartete uns ein Mittagessen im dortigen Priesterseminar. Einer Führung durch den Kaiser- und Mariendom zu Speyer, der als Musterbeispiel der Romanik gilt und mit den Grabstätten vierer Kaiser, dreier Kaiserinnen und Könige aus den Häusern Habsburg, Staufen und Nassau die bedeutendste Grablege des Mittelalters auf deutschem Boden beherbergt, schloss sich ein kurzweilig geführter Stadtspaziergang an.

Abends kehrten wir im Restaurant Ratskeller ein und machten uns zu gegebener Zeit in das Priesterseminar auf, in dem wir auch nächtigten. Dort war noch Gelegenheit zum gemütlichen Ausklang in entspannter Runde.

Am Sonntag feierten wir nach Laudes und Frühstück als Höhepunkt der Reise das Hochamt im Speyerer Dom, welches der Speyerer Domdekan zelebrierte und das von unserem Dompfarrer, Domzeremoniar und zwei unserer Ministranten mitgestaltet wurde.

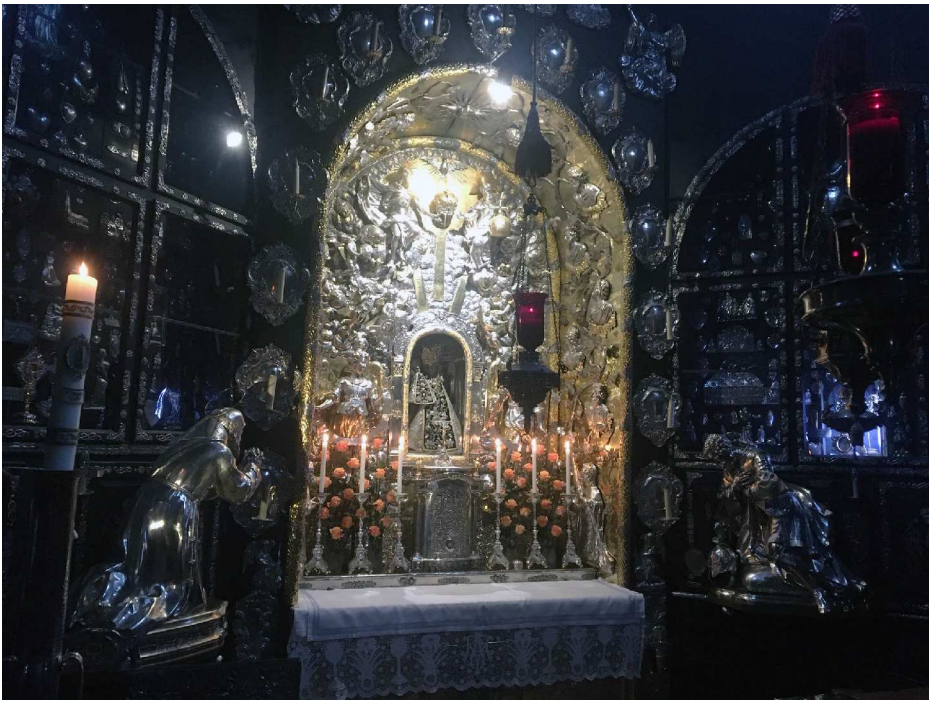
Auf der Rückfahrt besichtigten wir den Inbegriff deutscher Romantik, das Heidelberger Schloss. Bei einer Führung durch die beeindruckende Ruine erfuhren wir spannende Geschichten über deren Bewohner und die wechselvolle Geschichte der Kurfürsten von der Pfalz.

Ein herzliches Vergelt´s Gott an Domzeremoniar Diakon Bernhard Stürber, der den Ausflug organisierte, und an die Begleitung durch unseren Dompfarrer Hans-Georg Platschek.

Christian Elsen

Buswallfahrt nach Altötting

Wenn die Tage kürzer werden und die das goldgelbe Laub allmählich zu Boden fällt, dann ist die Zeit da, auf Maria zu schauen, die uns auf unserem Weg durch das Jahr begleitet in Leid und Freud‘. Im Rosenkranzmonat Oktober blickt die christliche Gemeinde ganz besonders auf zu Maria und deshalb ist es für unsere Pfarrei wie auch für die Herz-Mariäe-Bruderschaft zur Tradition geworden, zum Ort der Gnaden nach Altötting zu wallfahren.



Am Samstag, den 19. Oktober nahmen gut 50 Gläubige der Dompfarrei und der Bruderschaft an der Buswallfahrt nach Altötting unter der geistlichen Leitung von Pfarrer Hans-Georg Platschek teil. Wie bei der Wallfahrt üblich, stimmten sich die Mitfahrenden mit Gesang und Rosenkranzgebet auf die eucharistische Begegnung in der Gnadenkapelle ein. Die anschließende Zeit konnten die Teilnehmer frei nutzen, um bei einem Spaziergang ins Gespräch zu kommen, den Wallfahrtsort mit seinen Kirchen und Kapellen zu besichtigen oder die Gelegenheit zur Feier der Versöhnung in Anspruch zu nehmen. Am Nachmittag schloss

die Wallfahrt mit einer Dankandacht in der Gnadenkapelle und der Rückfahrt nach München.
Die Männer und Frauen empfanden den gemeinsamen Tag geistlich wie gemeinschaftlich sehr erfüllend und zeigten sich sehr dankbar auch bei Sr. Rossana, die diese Wallfahrt so schön und rund organisiert hat.

Diakon Matthias Scheidl

Spätherbstlicher Seniorennachmittag

Dieser Nachmittag am 7. November 2019 stand unter dem Thema "Das ist der Wille Gottes, eure Heiligung", einem Wort des hl. Apostels Paulus aus dem 1. Thessalonicherbrief. Bevor wir uns dem Thema widmeten, konnten wir uns an den herbstlich geschmückten Tischen erfreuen und uns mit Kaffee bzw. Früchtetee und Apfeltaschen stärken.

Nach der Begrüßung durch Dompfarrer Platschek und einem passenden Lied führte Sr. Rossana in das Thema ein. Zuerst durfte jeder seinen Vornamen nennen und den dazu gehörigen Namenstag. Nun erklärte Dompfarrer Platschek, dass es nicht nur die Heiligen gibt, die offiziell von der Kirche heiliggesprochen wurden, sondern dass jeder zur Heiligkeit berufen ist. Am Fest Allerheiligen gedenken wir aller Heiligen, auch derer, die uns nicht namentlich bekannt sind. So sind auch wir, die wir durch die Taufe Kinder Gottes wurden, zur Heiligkeit beru-

fen! Durch ein Lied über die Seligpreisungen wurde ein Weg aufgezeigt, der uns zur Heiligkeit führen kann. Diakon Scheidl vertiefte den Gedanken noch durch wegweisende Worte. Sr. Rossana hatte nun für alle noch ein kleines Geschenk vorbereitet: Büchlein über verschiedene Heilige. Mit dem Lied "Ihr Freunde allzugleich" schloss der Nachmittag und alle gingen mit Gedanken, die zum Nachdenken anregen, nach Hause.

Marianne Schrott

Domkonzert am 10.November 2019

Nach neun Jahren, also fast einem Jahrzehnt, wurde das Brahmsrequiem beim Domkonzert am 10.11.2019 vom Domchor, der Jungen Domkantorei und dem Domorchester unter der Leitung von Frau Domkapellmeisterin Lucia Hilz zum zweiten Mal nach 2010 aufgeführt. Vor genau 150 Jahren, also 1869, fand die Uraufführung von „Ein deutsches Requiem“ von Johannes Brahms statt.

Die Besonderheit an diesem Stück ist, dass es keine Totenmesse im klassischen Sinn ist, sondern dass der Komponist Bibelstellen, die den

Hinterbliebenen Trost spenden sollen, selbst zusammengestellt hat. In der aktuellen Genderdebatte gewinnt gerade die Partie in Nummer 5 „Ich will euch trösten“ nach Jes 66,13 „Wie eine Mutter ihren Sohn tröstet so tröste ich euch“ eine besondere Bedeutung. Denn hier wird explizit die weibliche Seite im Gottesbild in den Fokus gestellt. Die Herausforderung für den Chor war es, in der Probenarbeit das Stück nicht als bereits für ein Konzert einstudiert und damit „bekannt“ zu sehen, sondern die eigenen Erfahrungen und Schicksalsschläge der letzten neun Jahre mit in die Musik zu legen und diese nach einem weiteren Lebensjahrzehnt mit all seinen schönen, aber auch traurigen Momenten neu zu interpretieren und umzusetzen.

Die Botschaft des Requiems und den eigenen veränderten Lebensweg mit in das Konzert zu nehmen gelang den Sängerinnen und Sängern sowie dem Orchester dank der Hilfe von Frau Hilz in besonderer Weise. Das Konzert war für die Zuhörerinnen und Zuhörer ein berührendes Erlebnis, wozu unter anderem das große, vollbesetzte Orchester und die einzigartige Stimmung im Dom ihren Beitrag leisteten. Auch die Solisten, Susanne Bernhard (Sopran) und Christian Hilz (Bariton), die ihre Partien sehr gefühlvoll gestalteten, trugen ihren Teil zu dem gelungenen Konzert bei. Das Domkonzert war in der tristen Novemberzeit so ein echter Lichtblick, der den Zuhörerinnen und Zuhörern in Erinnerung gerufen hat, dass etwas viel größeres auf uns alle wartet, als wir es uns vorstellen können, und dass wir in allen Lebenssituationen auf Gott vertrauen dürfen, der uns so liebevoll trösten will, wie man nur von einer bedingungslos liebenden Mutter getröstet werden kann.

Dass diese Botschaft des Trostes bei den Zuhörerinnen und Zuhörer ankommt und sie diese aus dem Konzert mit in ihr Leben nehmen, wünschte ihnen auch Herr Bischofsvikar Rupert Graf zu Stolberg, der vor dem Konzert einleitende Worte sprach, und bestimmt war es ein Gedanke, der durch die Musik viele berührte.

Birgit Schnabl

Dom.Stationen in der Advent- und Weihnachtszeit

Die Kunst der Bilder und Zeichen des Doms künden vom Kommen des Herrn in unsere Welt in tatsächlich „beschaulicher“ Manier. Deshalb möchten wir die Besucherinnen und Besucher herzlich einladen, ab-

seits vom alladventlichen Trubel außerhalb der Dom-Portale, einmal die „stade Zeit“ von der Innensicht der Frauenkirche zu entdecken.
Aus der nachfolgenden Übersicht können Sie alle Angebote von Dom.Stationen für die kommenden Wochen entnehmen. Besonders möchten wir auf das Angebot der „Psalmdeutungen“ hinweisen, die einzelne Psalmen des Stundengebetes im Advent erklären und deuten. Diakon Stephan Häutle wird zudem an den Sonntagen 1.12. und 22.12. die Zeichenbilder als Steinintarsien im Chor- und Altarraum in seiner Bedeutung des nahenden Weihnachtsfestes zeigen. Als einen Weg der Vorbereitung auf das Kommen des Herrn will das Angebot von Diakon Matthias Scheidl am Freitag, 13.12. sein, das religiöse Kunst und Betrachter*in Beziehung setzen und lebensgeschichtliche Bezmöchte. Und für die Kinder gibt es am Samstag, den 28.12. eine weihnachtliche Führung – zum Staunen und Anfassen!

Wir freuen uns, Sie bei den Dom.Stationen begrüßen zu dürfen!

Diakon Matthias Scheid

Termine Dom.Stationen

Sonntag, 1.12., 11.30 Uhr:
„Kunst und Impuls (Advent)“ mit Diakon Scheidl, Dauer ca. 15 min

Sonntag, 1.12., 18.30 Uhr:
„Betrachtungen zu den Zeichenbildern zwischen Altar und Bischofssitz“ mit Diakon Häutle, Dauer ca. 45 min

Dienstag, 3.12., 16.15 Uhr:
„Psalmdeutung“ mit Diakon Scheidl, Dauer ca. 15 min, Treffpunkt: Sakramentskapelle

Mittwoch, 11.12., 16.15 Uhr:
„Psalmdeutung“ mit Diakon Scheidl, Dauer ca. 15 min, Treffpunkt: Sakramentskapelle

Freitag, 13.12., 18.15 Uhr:
„Komm Herr Jesus – Maranathà! Ein adventlicher Weg in Wort und Bild“ mit Diakon Scheidl, Dauer ca. 60 min

Sonntag, 15.12., 11.30 Uhr:
„Kunst und Impuls (Advent)“ mit Diakon Scheidl, Dauer ca. 15 min

Donnerstag, 19.12., 16.15 Uhr:
„Psalmdeutung“ mit Diakon Scheidl, Dauer ca. 15 min, Treffpunkt: Sakramentskapelle
Sonntag, 22.12., 18.30 Uhr:
„Betrachtungen zu den Zeichenbildern um den Altar und Ambo“ mit Diakon Häutle, Dauer ca. 45 min
Samstag, 28.12., 15.30 Uhr:
„Stille Nacht und Stallgeruch – der weihnachtliche Dom für Kinder“ mit Diakon Scheidl, Dauer ca. 45 min
Sonntag, 29.12., 11.30 Uhr:
„Kunst und Impuls (Fest Hl. Familie)“ mit Diakon Pfister, Dauer ca. 15 min

Treffpunkt – wenn nicht anders angegeben- jeweils unter der Orgelempore
Eintritt frei, ohne Anmeldung

Miteinander achtsam leben

Das Thema Prävention von sexualisierter Gewalt an Kindern, Jugendlichen und jungen erwachsenen Schutzbefohlenen ist in der letzten Zeit immer mehr in das öffentliche Bewusstsein gerückt. Die Erzdiözese München und Freising hat dazu 2014 eine Rahmenordnung in Kraft gesetzt, deren Vorgaben schrittweise umgesetzt werden. Dadurch soll im kirchlichen Bereich sichergestellt werden, dass ihre Einrichtungen und Veranstaltungen sichere Orte sind, an denen Übergriffe und Missbrauch keinen Platz haben. Kinder, Jugendliche und junge erwachsene Schutzbefohlene, die sich in der Dompfarrei auf die Erstkommunion oder Firmung vorbereiten oder am Dom einen liturgischen Dienst ausüben, sollen darauf vertrauen können, durch die Gewährleitung von präventiven Maßnahmen, geschützt zu sein. Ein eigenes Präventionskonzept, das die besonderen Gegebenheiten vor Ort berücksichtigt, soll mithilfe von Seelsorgern und Ehrenamtlichen erarbeitet und nach Fertigstellung öffentlich einsehbar sein.

Herr Diakon Matthias Scheidl hat auf Bitte von Dompfarrer Hans-Georg Platschek die zusätzliche Aufgabe als Ansprechperson in Präventionsfragen übernommen. Bei Fragen zum Thema oder Meldung von Verdacht auf sexuellen Missbrauch ergeht deshalb die Bitte, diese der

„In Prävention geschulten“ Ansprechperson, Herrn Diakon Scheidl, zu melden. Meldungen werden gemäß der Rahmenordnung Prävention vertraulich behandelt.

Kontakt:
In Prävention geschulte Person: Diakon Matthias Scheidl
Adresse: Dompfarramt, Frauenplatz 12, 80331 München
Email: m.scheidl@muenchner-dom.de
Tel.: 089 / 29 00 82 - 0 oder - 16

EINLADUNG ZUR

NEUJAHRSBEGEGNUNG

AM SONNTAG, 26. JANUAR 2020

Die Dompfarrei lädt
auch zu Beginn des nächsten Jahres wieder
zu einer Neujahrsbegegnung ein:
alle Gottesdienstbesucher,
die Bewohner der Dompfarrei und
alle, die am pfarrlichen Leben beteiligt sind
(liturgische Dienste, Dommusik, Mitarbeiter am Dom...)

Nach der gemeinsamen Feier der Vesper um 17.00 Uhr
und der Abendmesse um 17.30 Uhr
heißen wir Sie im Pfarrsaal herzlich willkommen!

Impressum

Metropolitanpfarrei - Zu Unserer Lieben Frau
Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 089/290082-0, Fax 089/290082-50
E-Mail: dompfarramt@muenchner-dom.de - Homepage: www.muenchner-dom.de

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Montag bis Donnerstag 8.30 – 12.30 und 14.30 – 16.30 Uhr, Freitag 8.30 – 12.30 Uhr

Dommusik: Domkapellmeisterin Lucia Hilz, Frauenplatz 15, 80331 München, Tel. 290082-40
Domorganist: Domvikar Hans Leitner, Frauenplatz 12, 80331 München, Tel. 290082-0
V.i.S.d.P. Domkapitular Hans-Georg Platschek, Dompfarrer

In Prävention geschulte Person: Diakon Matthias Scheidl, Metropolitanpfarrei - Zu Unserer Lieben Frau; Tel. 089/290082-16, Email: m.scheidl@muenchner-dom.de

FRIEDE! MIT DIR!
Kollekte in allen
Weihnachtsgottesdiensten
www.adveniat.de
adveniat
für die Menschen
in Lateinamerika